

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 16 (1990)
Heft: 8

Artikel: Miriam Cahn
Autor: Räber-Schneider, Katka
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-361164>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Miriam Cahn

von Katka Räber-Schneider

Geb. 1949 in Basel. 1968 – 73 Grafikschule an der Kunstgewerbeschule Basel. Erhält verschiedene Kunstpreise. Lebt und arbeitet in Basel. Zunächst Orientierung an der Happening- & Performance-Szene der 70er Jahre, die auch von der Frauenbewegung geprägt wurde. Am Aufbau der Ofra mitbeteiligt. 1979 kam der "Kalender 79 der Ofra" mit Miriam Cahns impulsiven, ausdrucksstarken Kohlezeichnungen heraus. Seitdem sehr individuelle, frauenbewusste Entwicklung.

Der Stein des Anstosses

Miriam Cahns Arbeiten waren sogar für die autonome, kämpferische Frauenszene zu neu, viele Betrachterinnen haben den prophetischen, engagierten und eigenständigen Ausdruck der Malerin noch nicht verstanden. Die Zeiten waren turbulent und politisch wichtig, die Erwartung an die weibliche Zeichensetzung auch in gesellschaftlichen Dingen noch zu stur und dem späteren Individualismus gegenüber unduldsam. Das Gefühl der Zusammengehörigkeit äusserte sich z.B. in der Absage an die bürgerlich über-

lieferten Normen der Kleidung und der erwarteten Schönheit. Die Weiblichkeit wurde verdeckt, Verweigerung gehörte als begriffliche Reaktion zum Engagement. Darstellungen weiblicher Erotik hatten es auch in feministischen Kreisen schwer, da sie eher dem patriarchalen Bedürfnis zugeschrieben wurden.

Wie hätten da Miriam Cahns sinnliche, dynamische Bilder verstanden werden sollen? Der Bruch war vorprogrammiert, auf die Provokation durch die bildliche Darstellung reagierte nicht die Kunstwelt negativ, sondern die Frauenbewegung. Viele Ofra-Vertreterinnen sahen beispielsweise in der gewagten Zeichnung für Monat Juni – aus dem Dunkel der Nacht und der Decke herausragende Oberschenkel mit dem entblößten Venushügel und den Schamhaaren – wieder nur das Lustobjekt Frau. Das auf die Genitalien reduzierte Stück Frau erinnerte viele Ofra-Frauen an den patriarchalen Pornomechanismus, in dem die kopflose, wie zum Gebrauch einladende Portion Frau vertauschbar jegliche Individualität verlor. Sie sahen wahrscheinlich nicht die Möglichkeit der

weiblichen Betrachtungsweise, die ebenfalls erotische Darstellungen und erotische Gefühle anerkennen und fördern muss. Von dieser Perspektive aus kann das Bild ganz anders betrachtet werden, wenn es sich auch nicht weniger provokativ gibt.

Das Private wird öffentlich

Mit hingekritzeltten Satzketzen lenkte Miriam Cahn die Betrachtenden in ein mehrdeutiges Gedankengebiet. Frauendarstellungen werden nicht als meisterhafte Anschauungsstücke konzipiert, die zum dekorativen Behängen der Wände oder zum lustvollen Aufgeilen dienen sollen. Menschendarstellungen kommen bei Miriam Cahn aus der Tiefe ihres Inneren, aus der intuitiven Gefühlsregung, die durch alle vorherigen Erfahrungen gestützt wird. Ich muss sagen, ich bin auch noch heute, 11 Jahre nachdem der Kalender aktuell gewesen ist, von der Intensität der Bilder bewegt, gerührt, aufgewühlt. 'Wann wirst du sprechen' – fragt sich die Malerin und lässt den



M D M D F S S

July

2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31					

Am helllichten Tag